Historie



Heringsfänger an Bord

Willkommen im Heringsfänger-museum Heimsen

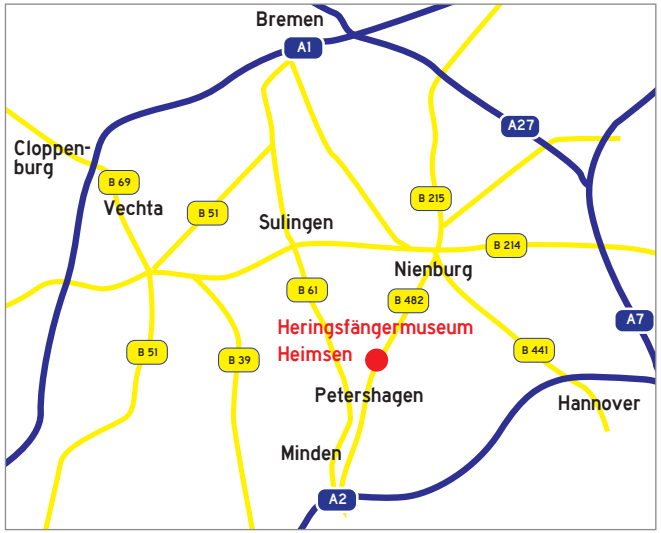
Das Museum präsentiert hier an der Mittelweser, einmalig in Deutschland, die Lebenswelt der einstigen Heringsfänger, die das Leben in der Region im Ländervierecк zwischen Minden, Bückeburg, Stadthagen und Stolzenau prägten.
Weit entfernt von der Küste galt das Gebiet der Mittelweser als das größte zusammenhängende Wohngebiet deutscher Heringsfänger während der 100-jährigen Heringsfischerei ab 1872. Die Ursachen hierfür liegen im ausgehenden 17. Jahrhundert: es verzeichnete für die Bauern an der Mittelweser ein Missverhältnis zwischen Ackernahrung und Einwohnerzahl. Da es keine staatliche Unterstützung für die verarmte Bevölkerung gab, blieb nur die Eigeninitiative aus der zunehmenden Verarmung.
Amerika lockte mit freiem Bauernland und dem Bedarf an handwerklichen Arbeitskräften und so segelten die einen mit Kind und Kegel über den Ozean. Die anderen suchten in der Nähe nach wirtschaftlich blühenden Gebieten, in denen sich Arbeit finden ließ, die nur eine begrenzte Zeit von der Heimat wegführte und sich jährlich wiederholte. Der „Hollandgang auf Heringsfang“ setzte ein und eben diese „bückeburgisch-westfälischen Hollandgänger auf Heringsfang“ wurden zu Pionieren der „Großen Deutschen Heringsfischerei“. Sie entwickelte sich ab den 1870er Jahren an der deutschen Nordseeküste und wirkte wie ein Sog auf das wirtschaftsschwache Mittelwesergebiet. Das Arbeitsfeld Meer ermöglichte der Heimat, die Bauernschaften zu Dörfern zu entwickeln. 1972 erlosch der Heringsfang.

Ihr weg zu uns

Das Museum finden Sie in Heimsen zwischen Minden und Nienburg.

Sie erreichen es über die Bundesstraße 482 über die Abfahrten Döhren (aus Minden kommend) oder Wasserstraße (aus Nienburg kommend), ab denen der Weg zum Museum ausgeschildert ist.

Kostenfreie Parkplätze sind am Museum ausreichend vorhanden.



Heringsfänger-museum Heimsen

Am Mühlenbach 9
32469 Petershagen
Telefon 0 57 68 / 94 18 55
info@heringsfaengermuseum.de
www.heringsfaengermuseum.de



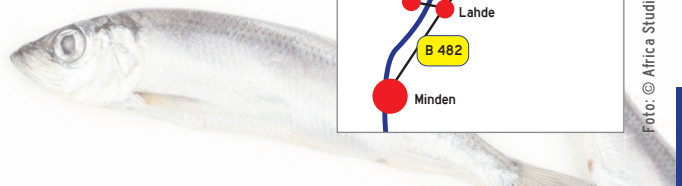


Foto: © Africa Studio - Fotolia

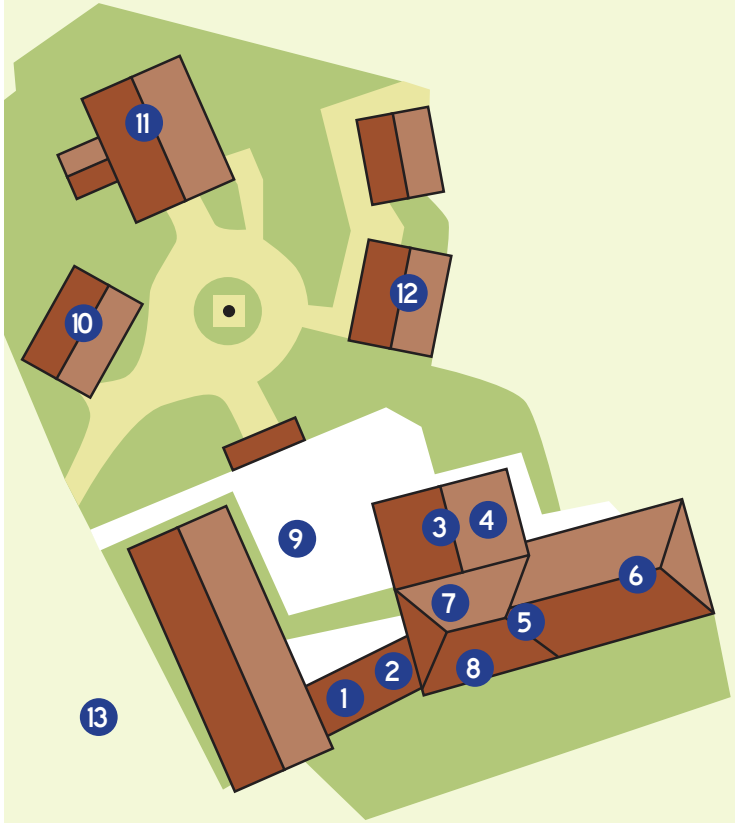
Heringsfängermuseum



Heringsfang
Katastrophen auf See
Zeitzeugenberichte
Alltagskultur
Handwerk
Heimische Trachten
Museumscafé

www.Heringsfaengermuseum.de

Rundgang Heringsfängermuseum



1 Eingangsbereich mit Fahrradparkplatz
Kasse und Garderobe
Besucher-WC

2 Museumscafé
Lassen Sie sich mit selbstgebackenem Kuchen und frischen Kaffee oder Kaltgetränken verwöhnen.

3 Haupthaus – Fangsaison
Die Abteilung „Männer von der Mittelweser auf Heringsfang" hält in 12 Ausstellungssegmenten den Ablauf einer Fangsaison fest; unterstützt von einem Videofilm aus dem Jahre 1938.

4 Maritimes Interieur
Zu sehen ist maritimes Interieur aus den Wohndielen und Wohnzimmern der Heringsfänger.

5 Logger und Fangmethoden
Die Abteilung gibt Auskunft über die Veränderungen des Arbeitsplatzes durch die Entwicklung vom Segellogger zum kombinierten Motorlogger und zeigt modellhaft den Fang mit Treibnetz sowie Grund- und Schwimmschleppnetz.

6 Katastrophen auf See
Im Heringsfängerland fuhren aus fast jeder Familie ein oder mehrere Familienmitglieder zur See. Mehr als 500 heimische Heringsfänger und 54 Logger kamen von den Fangreisen nicht zurück.

7 Treppenhaus
Der Treppenflur hält den berufsständischen Zusammenschluss in Seemannvereinen mit deren Traditionsfahnen fest.

8 Heringsfänger und Marine
Die Abteilung im oberen Geschoss dokumentiert die Bindung der Heringsfänger an die Marine, die sie in Kriegszeiten für ihre Zwecke übernahm.
Zeitzeugenberichte
Laichgebiete der Nordseeheringe

9 Museumshof

10 Heimser Haus
Das Haus zeigt die Prototypen der vier Trachtengebiete des Heringsfängerlandes. Nach der farbigen Tracht der Schaumburger, die im tristen Umfeld der Hafenstädte besonders auffiel, wurden die Heringsfänger von den Küstenbewohnern verallgemeinernd als „Bückeburger" bezeichnet.

11 Friller Haus
Die Heringsfänger stellen sich in ihren kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zu ihrer Heimat vor.
Auf der Diele repräsentiert eine Ausstellung von Porzellan und Leinen häuslichen Lebensstandard. Der Wohnbereich gliedert sich in Schlafgemach, Guter Stube und Wohnküche mit Einrichtungsgegenständen aus der Zeit von 1895 bis 1910. An die Küche schließt sich als Wirtschaftsteil die Milchkammer mit Geräten für die Butterherstellung an.

12 Meßlinger Haus
Das Haus zeigt Handwerke, die der Heringsfänger betrieb, wenn er an Land war bzw. die für sein Leben an Land von besonderer Wichtigkeit waren. Heringsfänger waren Hausschlachter, Stuhlflechter, Korbflechter, Spinnrad- und Holzschuhmacher und bis zum 1. Weltkrieg auch Leineweber. Oft übten sie den Beruf des Schuhmachers aus oder halfen im Zimmereigewerbe. Sie waren, um einen modernen Begriff zu gebrauchen, handwerkliche Allrounder.

13 Besucher-Parkplatz







